

● **LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

Prof. Meinertz hat den Vorstandsvorsitz der Deutschen Herzstiftung übernommen. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für die neuen Aufgaben!

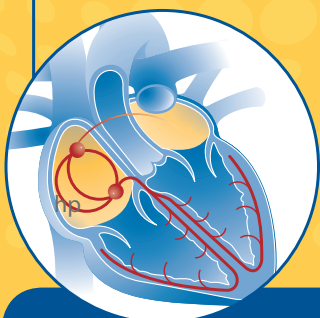


Wie bereits angekündigt, wird sich die dritte AFNET/EHRA Konsensuskonferenz mit dem Thema Schlaganfall-Prävention befassen. In dieser Newsletter-Ausgabe möchten wir Ihnen im

Überblick vorstellen, worum es inhaltlich in diesem Expertengipfel gehen wird (siehe Seite 2). Im September werden die neuen Vorhofflimmer-Leitlinien der ESC erscheinen und uns als aktueller Ausgangspunkt für die Konsensuskonferenz dienen. In der Konferenz werden wir dann eine Roadmap für weitere Verbesserungen des AF-Management jenseits dieser Leitlinien definieren. Mittlerweile haben rund 50 Wissenschaftler aus Europa, USA und Kanada sowie eine Reihe von Industriefirmen ihre Teilnahme zugesagt. Wir dürfen uns also auf eine interessante Veranstaltung freuen.

Beim diesjährigen ESC-Kongress Ende August in Stockholm ist das AFNET wieder mit einigen Beiträgen vertreten. Prof. Andreas Götte wird dort die Ergebnisse der ANTIPAF-Studie in einer Hot Line Sitzung vorstellen (siehe Terminkalender auf Seite 2). Denjenigen, die nach Stockholm kommen, möchte ich schon jetzt einen interessanten und erfolgreichen Kongress wünschen. Doch zunächst Ihnen allen eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Ihr
Günter Breithardt



PROFESSOR MEINERTZ ÜBERNIMMT VORSTANDSVORSITZ DER DEUTSCHEN HERZSTIFTUNG

Prof. Dr. Thomas Meinertz, Hamburg, wurde im Juni zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Herzstiftung gewählt. „Eine ideale Besetzung für dieses Amt“, davon ist der bisherige Vorsitzende Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker überzeugt, der nach zwölfjähriger Amtszeit nun abgelöst wird. Prof. Meinertz, der seit 1998 im Vorstand der Deutschen Herzstiftung mitarbeitet, möchte als Vorsitzender nun in der Informations- und Aufklärungsarbeit neue Impulse setzen: „Auch die Menschen, die nicht an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung leiden, müssen wir frühzeitig über alle Möglichkeiten der Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Krankheiten und Erkrankungsrisiken umfassend informieren.“ Die Deutsche Herzstiftung ist mit über 65 000 Mitgliedern Deutschlands größte Patientenorganisation.



Der neue Vorstandsvorsitzende der Deutschen Herzstiftung: Prof. Dr. Thomas Meinertz (Bild: Deutsche Herzstiftung)

Vorhofflimmer Akademie Paderborn: links Prof. Andreas Götte, rechts am Mikrophon Dr. Matthias Hammwöhner (Bilder: Sanofi Aventis)



„VORHOFFLIMMER AKADEMIE“ IN PADERBORN

Wie sollte Vorhofflimmern im Jahr 2010 behandelt werden? Antworten auf diese Frage gab am 19. Juni die „Vorhofflimmer Akademie Paderborn“. Rund 100 Ärzte aus der Region besuchten die CME-zertifizierte Fortbildungsveranstaltung unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Andreas Götte, Chefarzt der kardiologischen Klinik des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn. In den Vorträgen ging es um Epidemiologie und Pathophysiologie des Vorhofflimmerns (Dr. Matthias Hammwöhner, Paderborn), neue medikamentöse Behandlungen (Prof. Götte) und die interventionelle Vorhofflimmertherapie (Prof. Christoph Geller, Zentralklinik Bad Berka). Weitere Themen waren

Vorhofflimmern und Herzinsuffizienz (Prof. Burkert Pieske, Medizinische Universitätsklinik Graz, und Dr. Jörg Stachowitz, Paderborn) sowie die Antikoagulation bei Vorhofflimmern (Prof. Andreas Schärtl, Paderborn). Das AFNET präsentierte sich am Rande der Veranstaltung mit einem Infostand.

Die „Vorhofflimmer Akademie Paderborn“ war Teil einer von der Firma Sanofi Aventis finanzierten Fortbildungsreihe. Bereits im vergangenen Jahr hatten in Berlin, Hamburg, Mannheim, München und Münster entsprechende Veranstaltungen ebenfalls mit AFNET-Beteiligung stattgefunden, über die auch im Newsletter berichtet wurde.

TERMINKALENDER

20./21.08.2010: Vorhofflimmern Update, AFNET-Fortbildungsveranstaltung für Kardiologen, Herzzentrum Leipzig

28.08.-01.09.2010: Jahreskongress der European Society of Cardiology (ESC), Stockholm, Schweden

29.08.2010, 8:30 Poster Session AF: Peripheral bleeding and embolism - complication analysis within the

german competence network on atrial fibrillation (AFNET): C. Sprenger, Brandenburg

31.08.2010, 11:00-12:30 Hot Line III - Cardiovascular disease and rhythm disturbances: 12:00: ANTIPAF: Angiotensin II-antagonist in paroxysmal atrial fibrillation trial, A. Goette, Paderborn
31.08.2010, 12:35-13:35: Meet the trialist: ANTIPAF trial, A. Goette, Paderborn

10./11.09. 2010: Arrhythmie-Seminar: Praxis des Vorhofflimmerns, AFNET-Fortbildungsveranstaltung für Kardiologen, Universitätsklinikum des Saarlandes

11.09.2010: Vorhofflimmern Update, AFNET-Fortbildungsveranstaltung für Kardiologen, Universitätsklinikum Rostock

24./25.09.2010: Vorhofflimmern Update, AFNET-Fortbildungsveranstaltung für Kardiologen, Medizinische Universitätsklinik Heidelberg

29.09.2010: Herz und Hirn: AFNET-Fortbildungsveranstaltung in Kooperation mit dem St. Vincenz Krankenhaus Paderborn, Hotel Aspethera, Paderborn

DRITTE AFNET/EHRA KONSENSUSKONFERENZ

Das Kompetenznetz Vorhofflimmern und die European Heart Rhythm Association (EHRA) veranstalten im November 2010 die dritte gemeinsame AFNET/EHRA Konsensuskonferenz. Nachdem die ersten beiden Konferenzen sich 2007 mit der Definition von Zielparametern für AF-Studien und 2008 mit einer frühen und umfassenden Behandlung von Vorhofflimmern befasst hatten, widmet sich der kommende Expertengipfel den neuen Behandlungsmöglichkeiten bei Vorhofflimmern und einer ersten Bewertung, inwieweit diese zur Verhinderung von Komplikationen bei Vorhofflimmern beitragen können. Unter dem Titel „Stroke prevention, thromboembolic risk assessment, modification of risk factors, and rhythm control to reduce cardiovascular complications in AF“ treffen sich vom 7. bis 10. November rund 70 europäische und nordamerikanische Vorhofflimmer-Spezialisten aus Wissenschaft und Industrie im European Heart House in Südfrankreich, um neue Empfehlungen zu diesem Thema zu erarbeiten. Die wissenschaftlichen Leiter der Konferenz sind die Professoren Günter Breithardt und Paulus Kirchhof aus dem AFNET sowie ihre britischen Kollegen Prof. John Camm und Prof. Gregory Lip.

Die Behandlung und Versorgung von Vorhofflimmerpatienten hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten entscheidend verändert. Die Einführung der Antikoagulationstherapie mit Vitamin K Antagonisten war ein erster wichtiger Schritt in Richtung einer Outcome-orientierten Behandlung. Antiarrhythmika-Studien belegten, dass es nach wie vor schwierig ist, wiederkehrendes Vorhofflimmern zu verhindern. Verschiedene Vergleiche von Rhythmus-erhaltender und Frequenz-regulierender Behandlung zeigten zwar, dass eine angemessene Frequenzregulierung mit kontinuierlicher Antikoagulation ein geeignetes Therapiekonzept für viele Patienten darstellt. Trotzdem bleibt bei dieser Form der Behandlung die Zahl der Todesfälle, Schlaganfälle und Krankenhausaufenthalte unakzeptabel hoch. Neue Antikoagulanzen versprechen, Schlaganfälle noch effizienter zu verhindern, und sind dabei leichter zu handhaben. Die antiarrhythmische Therapie kann sicherer werden, zum einen durch kürzere Anwendung bekannter Wirkstoffe, zum anderen durch neue Substanzen. Die Katheterablation etabliert sich immer mehr als wirksame Methode, Vorhofflimmern dauerhaft zu verhindern, vor allem bei Patienten mit nur

gering ausgeprägter struktureller Herzerkrankung. Implantierbare Geräte könnten zudem in Zukunft helfen, unbemerktes Vorhofflimmern zu erkennen. Ob all diese therapeutischen Optionen in der Lage sind, die schwerwiegenden Folgen von Vorhofflimmern wie Schlaganfälle, Herzinsuffizienz, Krankenhausaufenthalte, Todesfälle mit angemessenem Risiko und vertretbaren Kosten zu verhindern, ist bis jetzt nicht bekannt. In der kommenden AFNET/EHRA Konsensuskonferenz sollen unter besonderer Berücksichtigung dieser neuen Behandlungsoptionen folgende Fragen diskutiert werden:

- Welchen Einfluss haben Patientenaufklärung, Einschätzungen und Vorlieben der Patienten sowie Lebensqualität auf die Behandlung?
- Sind Schlaganfall- und Blutungsrisiko bei Vorhofflimmern neu zu bewerten?
- Welche Rolle spielen neue Risikofaktoren (Schilddrüsenfunktion, Proteinurie, Nierenfunktionsstörungen) für Vorhofflimmern und dessen Komplikationen?
- Wie kann eine umfassende Schlaganfallrisikoreduktion aussehen? Ein Weg zur Verbesserung des Outcomes bei Vorhofflimmern (Rhythmus, Blutdruck, Schlaganfallbehandlung)
- Welche Verfahren und Geräte gibt es zur Diagnose und Behandlung von Vorhofflimmern, und welche Wechselwirkungen können dabei auftreten?
- Vorhofflimmern als Risikofaktor: Welche Implikationen ergeben sich für die allgemeine kardiovaskuläre Medizin.
- Welche Arten von Vorhofflimmern erfordern eine spezielle Behandlung?

IMPRESSUM

Kompetenznetz Vorhofflimmern

Vorstand:

- Prof. Dr. Dr. h. c. **Günter Breithardt**, Münster
- Prof. Dr. **Thomas Meinertz**, Hamburg
- Prof. Dr. **Ursula Ravens**, Dresden
- Prof. Dr. **Gerhard Steinbeck**, München

Geschäftsführer: Dr. Thomas Weiß, Münster

Redaktion: Dr. Angelika Leute (V.i.S.d.P.)

Universitätsklinikum Münster | Netzwerkzentrale
Domagkstraße 11 | 48149 Münster

Tel. (02 51) 83 - 4 53 41 | Fax (02 51) 83 - 4 53 43

info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de

www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de

GEFÖRDERT VOM

